



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement EVD  
**Staatssekretariat für Wirtschaft SECO**  
Direktion für Wirtschaftspolitik  
Regulierungsanalyse

**Methodenateliers: Atelier 11**

# **Revision des Handbuchs Regulierungsfolgenabschätzung (RFA)**

## **Stand der Arbeiten**

**Alkuin Kölliker**

**Staatssekretariat für Wirtschaft SECO**

**Jahreskongress SEVAL 2012**

**Evaluation in der Qualitätssicherung – Qualitätssicherung in der Evaluation**

**Fribourg, 6. September 2012**



# STRUKTUR

## 1. Kontext

## 2. Module des neuen RFA-Handbuchs

## 3. Die neue RFA-Checkliste

## 4. Weitere Schritte

- **Zu beachten: Die hier präsentierten Materialien zum neuen RFA-Handbuch stammen aus einem SECO-internen Entwurf. Mitinteressierte Bundesämter und das Generalsekretariat des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements EVD wurden noch nicht einbezogen.**



# 1. KONTEXT

## Was ist die RFA? – Begriff und Ziele

- **Begriff:** RFA = Untersuchung / Darstellung der volkswirtschaftlichen Auswirkungen von Vorlagen des Bundes (mit Schwerpunkt Regulierung von Unternehmen)
- **Ziele:** Transparenz der Auswirkungen / Optimierung der Vorlage



## Was ist die RFA? – Ausgestaltung

*Beschluss / Richtlinien des Bundesrates vom 15.09.1999:*

- **Hauptanwendungsbereich:** Gesetze, Verordnungen des Bundesrates
- **Darstellung:** Abschnitt „Auswirkungen auf die Volkswirtschaft“ (in Botschaften, Vernehmlassungsunterlagen, Anträgen an den Bundesrat => Verbindung zu Botschaftsleitfaden und Parlamentsgesetz Art. 141)
- **Verantwortung:** Federführende Bundesämter (SECO: Methodische Grundlagen, Unterstützung, Kontrolle)
- **Inhalt:** Fünf RFA-Prüfpunkte
- **RFA-Handbuch des EVD:** Dient gemäss RFA-Richtlinien zur Konkretisierung der Prüfpunkte

*Beschluss des Bundesrates vom 18.01.2006:*

- **Vertiefte RFA:** Untersuchungen der Ämter gemeinsam mit SECO



## Warum ein neues RFA-Handbuch?

- **Prozess der RFA** und Einbettung im Gesetzgebungsprozess noch zu wenig berücksichtigt (=> nachfolgende Folie)
- **Vertiefte RFA** noch nicht berücksichtigt
- **Differenzierung der Untersuchungstiefe** nach volkswirtschaftlicher Bedeutung und weiteren relevanten Kriterien fehlt
- **Benutzerfreundlichkeit und Präsentation** verbesserungsbedürftig
- **RFA-Checkliste** mit Konkretisierung der fünf RFA-Prüfpunkte ist aktualisierungs-, verbesserungs- und erweiterungsbedürftig  
(z.B. administrative Kosten / Regulierungskosten)



## Evaluationsresultate zum RFA-Prozess

*Feststellungen OECD 2006 / Evaluation vertiefte RFA 2011:*

- **Allgemein:** Übergreifendes RFA-System verbessern
- **Timing:** Frühere Durchführung (vor Vernehmlassung)
- **Rechtsetzungsprozess:** Bessere Abstimmung mit Phasen und Prozessen (insbes. Vernehmlassung)
- **Auswahl:** Fokus auf volkswirtschaftlich wichtige Vorlagen mit Verbesserungspotential
- **Folgenabschätzung:** Bessere Koordination / Integration volkswirtschaftliche / andere Auswirkungen (insbes. Umwelt und Gesellschaft)



# Bisheriges RFA-Handbuch

(Titelseite Version  
März 2000)

## Handbuch Regulierungsfolgenabschätzung

*Anleitung zur Anwendung der Richtlinien des Bundesrates vom 15.9.1999  
zur Darstellung der volkswirtschaftlichen Auswirkungen von Vorlagen des Bundes*

### 1. Einleitung

Eine umfassende Analyse aller Bundesregulierungen im Jahr 1997 ergab, dass rund 2/3 der zur Zeit geltenden Bundeserlasse weniger als 20 Jahre alt sind. Die regulatorische Dynamik fand demzufolge in den 80-er und 90-er Jahren statt. Als Triebfeder sind die Regulierungen von neuen Bereichen (Umwelt, Energie etc.), der Ausbau des Sozialstaates und die Angleichungen an internationale Normen und Vereinbarungen auszumachen. Die Beweggründe für den Erlass von neuen Regulierungen waren in erster Linie die steigenden Schutzbedürfnisse, die aufkommenden Umweltprobleme, die vermehrte Integration in den europäischen Binnenmarkt u.v.a.m. Die ökonomische Rationalität, die Fragen nach Kosten und Nutzen vieler Regulierungen und solche nach den Auswirkungen auf ökonomische Variablen, wie Beschäftigung, Investitionen, Standortattraktivität u.a. standen bei der meist politisch motivierten Einführung von neuen Regulierungen zunächst einmal nicht im Vordergrund.

Als Resultat der regulatorischen Dynamik festzuhalten sind jedoch die ständig steigenden Kosten für die Wirtschaft in Form von Zeitbeanspruchung durch administrative Arbeiten, von hohen Nebenkosten und von neuen Abgaben, welche allesamt den Produktions- und Dienstleistungsplatz Schweiz relativ zur Konkurrenz verteuern. Insbesondere die KMU sind stark und überdurchschnittlich betroffen, weil viele Regulierungen einen Fixkostencharakter haben: Ihre Erfüllung kostet den Kleinbetrieb gleichviel wie den Grossbetrieb, doch verteilen sich diese Kosten auf wenige Mitarbeiter und damit auch auf einen geringeren Umsatz. Es war denn auch die betroffene Wirtschaft, welche angefangen hat, sich gegen weitere Regulierungen zu wehren und verlangt, die bestehenden Belastungen zu senken. Nachdem zahlreiche Länder wesentliche Deregulierungen vorgenommen haben, ist diese Problematik zu einer Frage der Konkurrenz von verschiedenen Standorten um bessere Rahmenbedingungen seitens des Staates geworden. Von der Wirtschaft wird zumindest ein Abwägen der wirtschaftlichen Vor- und der Nachteile jeder neuen Regulierung und eine Beurteilung der Auswirkungen auf die KMU verlangt, bevor die Erlasse in Kraft gesetzt werden.

Rund ein Dutzend parlamentarischer Vorstösse allein auf Bundesebene, welche Entlastungen der Wirtschaft verlangen, dokumentieren die Sorgen der Wirtschaft deutlich. Die Motion Forster (96.3618) vom 11. Dezember 1996 mit dem Titel "Auswirkungen neuer und bestehender Gesetze und Verordnungen auf die KMU" verlangt u.a. folgendes: "Im Gesetzgebungsverfahren sind die bestehenden und neuen wirtschaftlichen und administrativen Auswirkungen eines Gesetzes auf die zu gründenden KMU zu berücksichtigen und analog der finanziellen Konsequenzen für den Bund in der jeweiligen Botschaft darzustellen." Eine Prüfung wirtschaftlicher Auswirkungen – mit breiterem Fokus -



## Auftrag

### **Bericht des Bundesrates zur administrativen Entlastung (24. August 2011)**

**Massnahme 3:**

**Die Verbesserung der methodischen Grundlagen  
(neues RFA-Handbuch) ist eingeleitet.**

**Verantwortung: SECO**





## 2. MODULE DES NEUEN HANDBUCHS

### Module des neuen RFA-Handbuchs

**Modul 1: Was ist die RFA?**

**Modul 2: Wann braucht es eine RFA?**

**Modul 3: Planung der RFA**

**Modul 4: Handlungsbedarf / Lösungsmöglichkeiten**

**Modul 5: Analyse der Auswirkungen**

**Modul 6: Abschluss und Verwendung der RFA**



### **Modul 1: Was ist die RFA?**

**1.1 Hintergrund**

**1.2 Das Instrument der RFA**

**1.3 Das Handbuch RFA**

**1.4 Arbeitsschritte der RFA => Folie**



**SCHRITT 1**  
*Überblick erlangen*

Modul 1  
**Was ist die RFA?**

RFA-Checkliste

**SCHRITT 2**  
*Klären ob und in welcher Art eine RFA durchzuführen ist*

Modul 2  
**Wann braucht es eine RFA?**

Vorlage 1  
**Relevanzanalyse**

Erläuterungen zur RFA-Checkliste

**SCHRITT 3**  
*Prozess und Inhalt der RFA konkretisieren*

Modul 3  
**Planung der RFA**

Vorlage 2  
**RFA-Konzept**

**SCHRITT 4**  
*Handlungsbedarf und Lösungsmöglichkeiten darstellen*

Modul 4  
**Handlungsbedarf und Lösungsmöglichkeiten**

**SCHRITT 5**  
*Auswirkungen untersuchen*

Modul 5  
**Analyse der Auswirkungen**

**SCHRITT 6**  
*Ergebnisse zusammenfassen, nutzen und kommunizieren*

Modul 6  
**Abschluss und Verwendung**

Vorlage 3  
**RFA-Bericht**

**Arbeits-  
schritte der  
RFA und  
Struktur des  
Handbuchs  
(zu 1.4)**



### Modul 2: Wann braucht es eine RFA?

2.1 Rechtlicher Anwendungsbereich

2.2 Volkswirtschaftliche Relevanz => Folie

2.3 Weitere Kriterien => Folie

2.4 Umfang und Art der RFA => Folie



## 2. MODULE DES NEUEN HANDBUCHS

### **VOLKSWIRTSCHAFTLICHE RELEVANZ (zu 2.2)**

**Eine RFA ist notwendig, wenn mindestens 2 dieser 10 Bedingungen erfüllt sind:**

*Auswirkungen auf einzelne gesellschaftliche Gruppen (vgl. RFA-Prüfpunkt 2)*

1. **Hauptsächlich Betroffene:** KMU und / oder mindestens drei der nachfolgenden Kategorien: Grossunternehmen, Arbeitnehmende, Bund/Kantone, Steuerpflichtige, Konsumenten, Umwelt
2. **Anzahl betroffene Unternehmen:** > 10'000 eingeschätzt / unbekannt
3. **Administrativer Aufwand:** Eher zunehmend / unbekannt

*Auswirkungen auf gesamtwirtschaftliche Faktoren (vgl. RFA-Prüfpunkt 3)*

4. **Wettbewerbsintensität:** Eher abnehmend / unbekannt
5. **Internationaler Öffnungsgrad:** Eher abnehmend / unbekannt
6. **Standortattraktivität:** Eher abnehmend / unbekannt

*Auswirkungen auf Gesellschaft und Umwelt (vgl. RFA-Prüfpunkt 3)*

7. **Ökologische Nachhaltigkeit:** Signifikant negativ / unbekannt
8. **Gesellschaftliche Nachhaltigkeit:** Signifikant negativ / unbekannt
9. **Energieverbrauch / CO<sub>2</sub>-Ausstoss:** Nimmt zu oder wird / unbekannt

*Gesamtwirkungen (vgl. RFA-Prüfpunkt 3)*

10. **Volkswirtschaftliche Gesamtwirkungen:** Zwischen schwach und sehr stark / unbekannt



## 2. MODULE DES NEUEN HANDBUCHS

### **WEITERE KRITERIEN** (zu 2.3)

**Welche Eigenschaften der Vorlage sind zusätzlich zur volkswirtschaftlichen Relevanz zu beachten?**

- 1. Vorlagenart**
- 2. Projektphase**
- 3. Regelungsspielraum**
- 4. Anderweitige relevante Untersuchungen**
- 5. Methodische Eignung und verfügbare Daten**



## 2. MODULE DES NEUEN HANDBUCHS

### ERGEBNISSE DER RELEVANZANALYSE: ANGEMESSENE VERTIEFUNGSTUFE DER RFA (zu 2.4)

**Volkswirtschaftliche  
Gesamtwirkungen**

**Vertiefungsstufe  
der RFA**

**Mittel - Stark**



**Vertiefte RFA**

**Schwach - Mittel**



**Einfache RFA**

**Keine oder  
vernachlässigbare  
Wirkungen**



**Keine RFA**



## 2. MODULE DES NEUEN HANDBUCHS

### Modul 3: Planung der RFA

3.1 Organisation der RFA => Folie

3.2 Inhalt der RFA





## 2. MODULE DES NEUEN HANDBUCHS

### Organisatorische Planung der RFA (zu 3.1)

1. Einbettung im Rechtsetzungsprozess
2. Koordination der RFA mit der übrigen Folgenabschätzung
3. Verantwortlichkeiten festlegen
4. Weitere Beteiligte
5. Ressourcenplanung
6. Verwaltungsexterne Aufträge (Notwendigkeit abklären / vorbereiten)
7. Phasen und Termine festlegen
8. Qualitätssicherung vorbereiten
9. Nutzung der RFA sicherstellen



### **Modul 4: Darstellung von Handlungsbedarf und Lösungsmöglichkeiten**

**4.1 Probleme**

**4.2 Ziele**

**4.3 Handlungsoptionen**

**4.4 Massnahmen**



### **Modul 5: Analyse der Auswirkungen**

**5.1 Wirkungsmodell**

**5.2 Methoden der Datenabschätzung**

**5.3 Identifikation der Auswirkungen => Folie**

**5.4 Grobanalyse der Auswirkungen**

**5.5 Detailanalyse der Auswirkungen**

**5.5 Spezialthema: Schätzung der Regulierungskosten**



## 2. MODULE DES NEUEN HANDBUCHS

# Identifikation der Auswirkungen (zu 5.2)

OPTIONEN / MASSNAHMEN	AUSWIRKUNGEN					
	nach Art der Auswirkung			nach betroffenen Gruppen		
	Ausw. 1	Ausw. 2	...	Gruppe 1	Gruppe 2	...
<b>Option A</b>						
Massnahme 1	xxx	xx	...	x	xxx	...
Massnahme 2	x	xx	...	xx	–	...
...	...	...	...	...	...	...
<b>Option B</b>						
Massnahme 1	xx	xx	...	x	x	...
Massnahme 2	x	x	...	–	?	...
...	...	...	...	...	...	...
<b>Option C</b>						
Massnahme 1	x	xxx	...	xx	xx	...
Massnahme 2	xx	–	...	x	x	...
...	...	...	...	...	...	...

Starke Wirkungen (xxx), Mittlere Wirkungen (xx), Geringe Wirkungen (x), Keine Wirkungen (–), Wirkungen unbekannt (?)

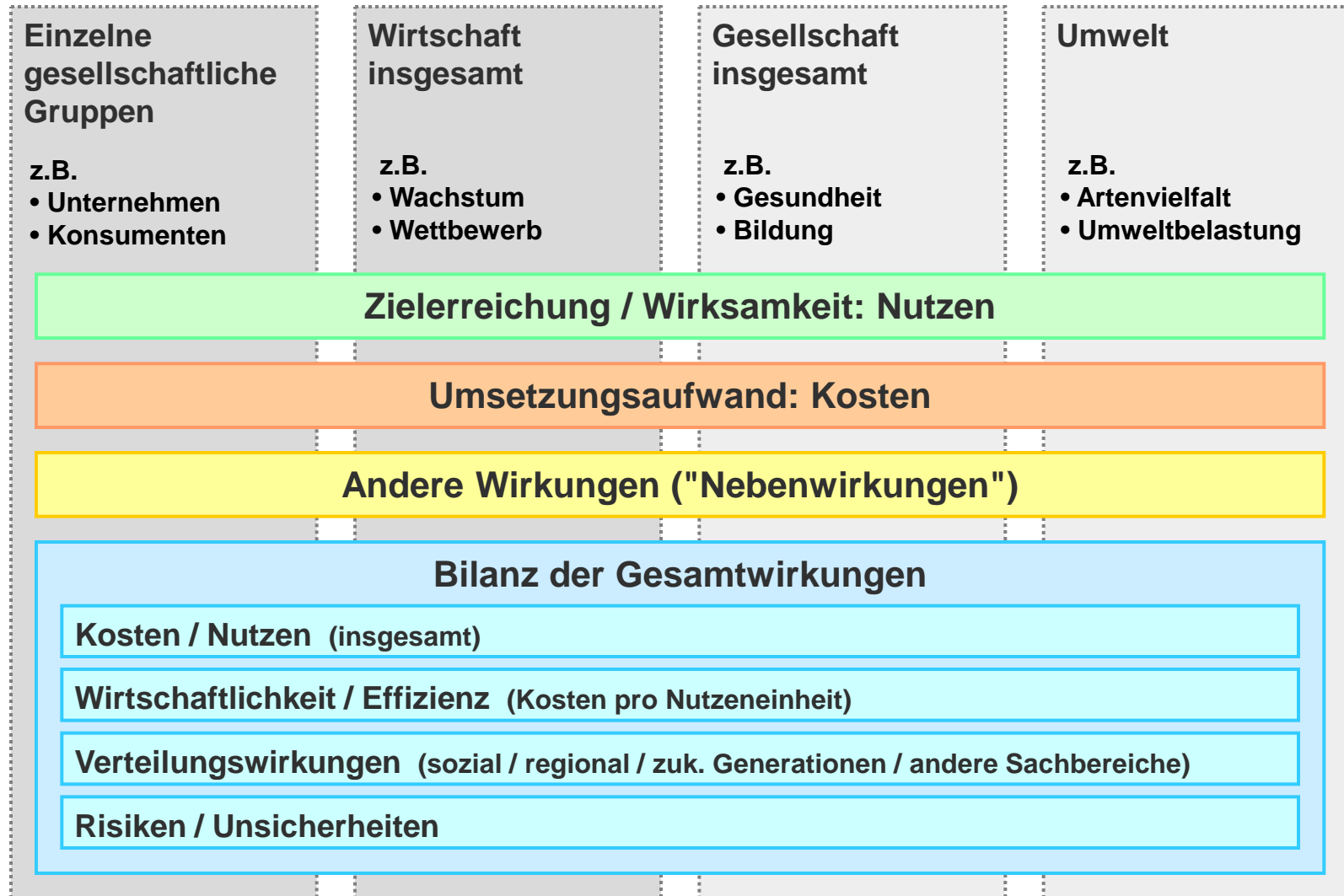


### **Modul 6: Abschluss und Verwendung der RFA**

- 6.1 Synthese und Bewertung => Folie**
- 6.2 Methoden zur Wirkungsbewertung**
- 6.3 Optimierungs- und Vertiefungsbedarf**
- 6.4 Fazit zu den fünf RFA-Prüfpunkten**
- 6.5 RFA-Bericht**
- 6.6 Kommunikation => Folie**



# Synthese und Bewertung (zu 6.1)





## 2. MODULE DES NEUEN HANDBUCHS

### INTEGRATION DER RFA-ERGEBNISSE IN BOTSCHAFTEN (zu 6.6)

#### Ergebnisse zu RFA-Prüfpunkten

1. Notwendigkeit und Möglichkeit staatlichen Handelns
2. Auswirkungen auf die einzelnen gesellschaftlichen Gruppen
3. Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft
4. Alternative Regelungen
5. Zweckmässigkeit im Vollzug

#### Allgemeines Botschaftsschema

- |   |     |   |
|---|-----|---|
| ▶ | 1.1 | Ausgangslage  |
| ▶ | 3.3 | Auswirkungen auf die Volkswirtschaft                |
| ▶ | 3.3 | Auswirkungen auf die Volkswirtschaft                |
| ▶ | 1.3 | Begründung und Bewertung der vorgeschlagenen Lösung |
| ▶ | 1.6 | Umsetzung   |

*Gegebenenfalls: Auswirkungen auf Gesellschaft und Umwelt gemäss revidiertem BO-Leitfaden 2012*

- |                                   |   |     |                                   |
|-----------------------------------|---|-----|-----------------------------------|
| Auswirkungen auf die Gesellschaft | ▶ | 3.4 | Auswirkungen auf die Gesellschaft |
| Auswirkungen auf die Umwelt       | ▶ | 3.5 | Auswirkungen auf die Umwelt       |

# 3. DIE NEUE RFA-CHECKLISTE

## DIE 5 RFA-PRÜFPUNKTE

(gemäss RFA-Richtlinien des Bundesrates)

1. **Notwendigkeit und Möglichkeit staatlichen Handelns**
2. **Auswirkungen auf einzelne gesellschaftliche Gruppen**
3. **Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft**
4. **Alternative Regelungen**
5. **Zweckmässigkeit im Vollzug**

➤ **Die RFA-Checkliste konkretisiert die fünf Prüfpunkte der RFA-Richtlinien des Bundesrates**





### 3. DIE NEUE RFA-CHECKLISTE

<b>1. Notwendigkeit und Möglichkeit staatlichen Handelns</b>	
<b>Handlungsbedarf</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– <b>Wichtige öffentliche Interessen</b></li><li>– <b>Marktversagen</b> (z.B. öffentliche Güter, Externalitäten, unvollkommene Information, mangelnder Wettbewerb)</li><li>– <b>Versagen der bisherigen staatliche Regelung</b></li></ul>
<b>Handlungsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– <b>Ziele</b> (klar, konkret, realistisch, messbar)</li><li>– <b>Zeitraum für Zielerreichung</b></li><li>– <b>Zielkonflikte</b></li></ul>



### 3. DIE NEUE RFA-CHECKLISTE

<b>2. Auswirkungen auf die einzelnen gesellschaftlichen Gruppen</b>	
<b>Unternehmen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– <b>Kosten der Unternehmen</b> (<i>inkl. Kosten für Einführung der Regelung</i>)</li><li>– <b>Administrative Belastung der KMU</b> (<i>inkl. Mikrounternehmen</i>)</li><li>– <b>Beschränkung des Handlungsspielraums</b></li><li>– <b>Einkauf und Verkauf</b></li><li>– <b>Produktionsfaktoren</b> (<i>Kapital, Arbeit, nat. Ressourcen, Technologie</i>)</li><li>– <b>Nutzen</b> (<i>für Unternehmen</i>)</li><li>– <b>Steuern und Subventionen</b></li></ul>
<b>Haushalte</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– <b>Konsumenten</b> (<i>insb. Konsumentenpreise, Qualität, Diversität</i>)</li><li>– <b>Arbeitnehmende</b> (<i>Arbeitsplätze, Lohn und Arbeitsbedingungen</i>)</li><li>– <b>Eigentümer</b></li><li>– <b>Steuerpflichtige</b></li><li>– <b>Soziale Gruppen</b> (<i>Familien, Alleinerziehende, Kinder, Behinderte, etc.</i>)</li></ul>
<b>Staat</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– <b>Bund</b></li><li>– <b>Kantone</b></li><li>– <b>Gemeinden</b></li></ul>
<b>Regionen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– <b>Städte</b></li><li>– <b>Agglomerationen</b></li><li>– <b>Grenzregionen</b></li><li>– <b>Berggebiete</b></li><li>– <b>Tourismusregionen</b></li></ul>
<b>Zivilgesellschaftliche Organisationen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– <b>Gemeinnützige Organisationen</b></li><li>– <b>Kultur- und Freizeitorganisationen</b></li></ul>



## 3. DIE NEUE RFA-CHECKLISTE

<b>3. Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft</b>	
<b>(a) Auswirkungen auf Märkte, Produktionsfaktoren und Infrastruktur</b>	
<b>Märkte</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– <b>Produktmärkte</b> (<i>gutes Funktionieren der Märkte</i>)</li><li>– <b>Arbeitsmarkt</b> (<i>insb. Arbeitsmarktflexibilität und -partizipation</i>)</li><li>– <b>Kapitalmärkte</b> (<i>insb. Kapitalakkumulation</i>)</li></ul>
<b>Natürliche Ressourcen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– <b>Boden</b></li><li>– <b>Rohstoffe</b></li><li>– <b>Verbrauch erneuerbarer / nicht erneuerbarer Ressourcen</b></li></ul>
<b>Wissen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– <b>Humankapital</b></li><li>– <b>Technologie</b></li><li>– <b>Innovation</b></li></ul>
<b>Infrastruktur</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– <b>Verkehr</b></li><li>– <b>Kommunikation</b></li><li>– <b>Energie</b></li><li>– <b>Versorgung und Entsorgung</b></li></ul>



### 3. DIE NEUE RFA-CHECKLISTE

<b>(b) Auswirkungen auf Wachstum und Wettbewerb</b>	
<b>Wachstumsentwicklung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– <b>Produktivität</b></li><li>– <b>Investitionen</b></li><li>– <b>Stabilität der konjunkturellen Entwicklung</b></li><li>– <b>Entwicklung der Wirtschaftsstruktur</b></li></ul>
<b>Wettbewerb im Binnenmarkt</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– <b>Eintrittsbarrieren</b></li><li>– <b>Anzahl der Konkurrenten</b></li><li>– <b>Intensität des Wettbewerbs</b></li></ul>
<b>Internationaler Wettbewerb</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– <b>Wirtschaftliche Öffnung</b> (<i>des Landes</i>)</li><li>– <b>Wettbewerbsfähigkeit</b> (<i>der Unternehmen</i>)</li><li>– <b>Handelshemmnisse für Konkurrenten</b></li></ul>
<b>Standort</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– <b>Standortattraktivität</b> (<i>für Unternehmen, Privatpersonen</i>)</li><li>– <b>Internationale Akzeptanz der Regulierung</b></li></ul>



### 3. DIE NEUE RFA-CHECKLISTE

<b>(c) Auswirkungen auf Gesellschaft und Umwelt</b>	
<b>Gesellschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– <b>Gesundheit und Sicherheit der Menschen</b></li><li>– <b>Bildung / persönliche Entfaltung</b></li><li>– <b>Gesellschaftliche Werte / sozialer Zusammenhalt</b></li><li>– <b>Gleichberechtigung / Gleichstellung</b></li><li>– <b>Solidarität mit künftigen Generationen</b></li></ul>
<b>Umwelt</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– <b>Landschaften und Artenvielfalt</b></li><li>– <b>Umweltbelastung durch Schadstoffe</b></li><li>– <b>Risiken durch Umweltkatastrophen</b></li></ul>
<b>Energie</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– <b>Energieverbrauch</b></li><li>– <b>CO2-Emissionen</b></li></ul>



### 3. DIE NEUE RFA-CHECKLISTE

<b>(d) Bilanz der Auswirkungen</b>	
<b>Kosten und Nutzen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– <b>Wirksamkeit</b> (<i>angestrebter Nutzen</i>)</li><li>– <b>Umsetzungsaufwand</b> (<i>erforderliche Kosten</i>)</li><li>– <b>Wirtschaftlichkeit</b> (<i>Effizienz</i>)</li><li>– <b>Nebenwirkungen</b> (<i>andere Kosten und Nutzen</i>)</li><li>– <b>Nutzen / Kosten</b> (<i>insgesamt</i>)</li></ul>
<b>Verteilungswirkungen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– <b>Soziale Verteilungswirkungen</b> (<i>zwischen Personen</i>)</li><li>– <b>Räumliche Verteilungswirkungen</b> (<i>zwischen Regionen</i>)</li><li>– <b>Intertemporale Wirkungen</b> (<i>auf künftige Generationen</i>)</li><li>– <b>Wirkungen auf andere Sachbereiche</b> (<i>Kohärenz und Zielkonflikte</i>)</li></ul>
<b>Risiken und Unsicherheiten</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– <b>Wissenslücken, Risiken und Unsicherheiten bzgl. Wirkungsabschätzung</b></li><li>– <b>Auswirkungen der Vorlage auf zu regelnde Risiken und Unsicherheiten</b></li></ul>



### 3. DIE NEUE RFA-CHECKLISTE

4. Alternative Regelungen	
"Sanftere" Instrumente	<ul style="list-style-type: none"><li>– Informationen</li><li>– Empfehlungen</li><li>– <b>Marktwirtschaftliche Instrumente</b> (<i>Anreize, Ermächtigungen</i>)</li><li>– <b>Selbstregulierung, freiwillige Vereinbarungen</b></li><li>– <b>Zeitliche Beschränkung</b></li></ul>
Alternativen zu ausgewählten Regelungsinstrumenten	<ul style="list-style-type: none"><li>– <b>Handlungspflichten</b> (<i>Zielerreichung statt Mittelverwendung vorschreiben</i>)</li><li>– <b>Bewilligungspflichten</b> (<i>z.B. Ersatz durch Meldepflichten oder Widerspruchsverfahren</i>)</li><li>– <b>Produktvorschriften</b> (<i>z.B. Informations- statt inhaltliche Vorschriften</i>)</li><li>– <b>"Problematische" Instrumente</b> (<i>Vermeiden von Verboten, Monopolen, Kontingenten, Ausnahmebewilligungen, etc.</i>)</li></ul>
Alternative Regelungsinhalte	<ul style="list-style-type: none"><li>– <b>Inhalt der Regelung</b> (<i>allgemein</i>)</li><li>– <b>Regelungskompetenzen</b> (<i>z.B. Bund / Kantone</i>)</li><li>– <b>Normstufe</b> (<i>Verfassung / Gesetz / Verordnung</i>)</li><li>– <b>Steuerungsstrategie</b> (<i>z.B. präventive / nachträgliche Wirkung</i>)</li><li>– <b>Neue / revidierte Regelung</b></li><li>– <b>Geltungsbereich</b> (<i>sachlich, personell, räumlich, zeitlich</i>)</li><li>– <b>Differenzierung der Regelung</b> (<i>z.B. Ausnahmen zugunsten KMU</i>)</li><li>– <b>Dosierung der Massnahmen</b></li></ul>



### 3. DIE NEUE RFA-CHECKLISTE

#### 5. Zweckmässigkeit im Vollzug

<b>Verringerter Aufwand (durch Vereinfachungen)</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– <b>Einfachere und verständliche Regelung</b></li><li>– <b>Kundenorientierung</b> (z.B. durch einfache Broschüren)</li><li>– <b>E-Government-Lösungen</b></li><li>– <b>One-Stop-Shop</b> (physisch oder virtuell)</li><li>– <b>Formulare und Datenerhebung</b> (Vereinfachung, Verwendung schon vorhandener Informationen)</li><li>– <b>Verfahren</b> (Vereinfachung, Koordination, Beschleunigung)</li><li>– <b>Kontrollen</b> (Koordination der Kontrollen, risikobasierte Kontrollen)</li></ul>
<b>Erhöhte Wirksamkeit (durch verbesserten Vollzug)</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– <b>Vollzugsbehörden</b> (Eignung und Ausstattung)</li><li>– <b>Kohärenz</b> (mit rechtlichen, marktwirtschaftlichen und gesellschaftlichen Prinzipien, Regeln, Anreizen, Normen und Gewohnheiten)</li><li>– <b>Wirkungskontrolle</b> (Monitoring und Evaluation)</li><li>– <b>Sanktionen</b></li></ul>
<b>Verbesserte Einführung der Regelung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– <b>Vorbereitung des Inkrafttretens</b> (insb. bei den Unternehmen)</li><li>– <b>Bereitschaft der Vollzugsbehörden</b></li><li>– <b>Information der Regelungsadressaten</b></li><li>– <b>Einbezug der Regelungsadressaten</b></li><li>– <b>Umstellungszeit</b></li><li>– <b>Datum des Inkrafttretens</b></li><li>– <b>Zeitliche Begrenzung / Versuchsregelungen</b></li></ul>





## 4. WEITERE SCHRITTE

- **SEVAL-Atelier: Rückmeldungen entgegennehmen**

**=> Entwurf fertigstellen**

- **SECO-interne Konsultation**

- **Konsultation verwaltungsinterner Evaluations-Experten**

**=> Entwurf überarbeiten**

- **Konsultation interessierter Bundesämter**

**=> Entwurf finalisieren**

- **Genehmigung durch SECO-Geschäftsleitung**

- **Verabschiedung durch EVD (geplant für Ende 2012)**



# Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit

## Kommentare sind willkommen!

### Kontakt:

Dr. Alkuin Kölliker  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement EVD  
**Staatssekretariat für Wirtschaft SECO**  
Direktion für Wirtschaftspolitik  
Regulierungsanalyse

Holzikofenweg 36, 3003 Bern  
Tel. +41 31 324 22 89  
[alkuin.koelliker@seco.admin.ch](mailto:alkuin.koelliker@seco.admin.ch)

**Weitere Informationen zur Regulierungsfolgenabschätzung:**

[www.seco.admin.ch/rfa](http://www.seco.admin.ch/rfa)